

23. Matouschek, „Lotos“, Prag, 1895. Foraminif. d. Baculiten-Mergels v. Tetschen.
25. D'Orbigny Foraminifères de la craie blanche. 1839.
26. Perner, Foraminifery českého cenomanu 1892.
27. Perner Foraminifery vrstev bělohorských 1897.
28. Reuß A. E. Versteinerungen d. böhm. Kreide 1845—46.
29. Reuß, Haidingers Naturwissenschaft. Abhandlungen IV 1851. Foraminiferen d. Lemberger Kreidemergel.
30. Reuß A. E. Sitzungsbericht d. k. Akademie d. Wissenschaften Wien XIII. 1855.
31. Reuß A. E. Sitzungsbericht d. k. Akademie d. Wissenschaften Wien XL. 1860.
32. Reuß A. E. Sitzungsbericht d. k. Akademie d. Wissenschaften Wien XLIV. 1861.
33. Reuß A. E. Sitzungsbericht d. k. Akademie d. Wissenschaften Wien XLVI. 1862.
34. Reuß A. E. Sitzungsbericht d. k. Akademie d. Wissenschaften Wien XLVIII. 1863.
35. Reuß A. E. Sitzungsbericht d. k. Akademie d. Wissenschaften Wien LII. 1865.
36. Reuß, Zeitschrift d. deutsch. Geolog. Gesellsch. 1851.
37. Reuß, Zeitschrift d. deutsch. Geolog. Gesellsch. 1855.
38. Rzehak, Annalen Hofmuseum Wien X. 1895. Foraminif. d. österr. Tertiärs.
39. Silvestri, Atti del Academia Pontificia de Nuovi Lincei 1901.
40. Silvestri, Atti del Academia Pontificia de Nuovi Lincei 1902.
41. Silvestri, Atti Soc. Italian. Scieze Natur. LXIV. 1925.
43. Schubert, Beiträge z. Palaeontologie Österreich-Ungarns XIV 1902.
43. Schubert, Neues Jahrbuch, Beilageband 25. 1908. Beiträge zur natürlichen Systematik der Foraminiferen.
44. Schubert, Palaeontologische Zeitschrift 1920. Band III, Heft Palaeontolog. Daten zur Stammesgeschichte der Foraminiferen.
45. Schwager, Palaeontographica XXX. 1833. Foraminiferen aus dem Eocæn Ägyptens.
46. Tieze, Alt-Turn, 1926 (?).
47. Zahálka, Útvar křídový v českém středohoří. 1914.

III. Zoologie.

Biologie der Mallophagen.

Von Karl Pfl eger.

(Referent: Prof. Dr. C. J. Cori.)

Die Arbeit gibt eine umfassende Darstellung der Mallophagenbiologie. Sie enthält die ausführliche Beschreibung von zahlreichen, zum Großteil ganz neuen Beobachtungen, außerdem werden darin alle Angaben der früheren Autoren, soweit sie zu diesem Kapitel irgendwie in Beziehung stehen, berücksichtigt und kritisch verarbeitet. In den Kapiteln: Aufenthalt am Wirtskörper (Spezialisierung der verschiedenen Gattungen bezüglich des Vorkommens an bestimmten Körperstellen des Wirtes), Ver-

breitung und Überwanderung (direkte Überwanderung und Übertragung durch andere geflügelte Insekten), Farbenanpassung, Thermophilie (Verhalten gegen hohe und niedrige Temperaturen. Einfluß der Temperatur), Fortpflanzung (Verhältnis der Geschlechter zu einander, Kopulation, Akt der Eiablage, Anordnung der Eier bei verschiedenen Gattungen), Eier (allgemeine Beschreibung, ferner die Beschreibung der Eier von 42 Mallophagenarten, die insgesamt 15 Gattungen angehören), Entwicklung (vom Schlüpfen bis zum entwickelten Tier) und Nahrung (Fraßbilder an Federn, Aufnahme von Blut bei der Gattung *Ricinus Deg.* und einer Reihe von anderen Mallophagenarten), wird alles, was uns bis jetzt vom Leben und Treiben dieser Insekten bekannt ist, auf Grund eigener Beobachtungen sehr ausführlich und erschöpfend geschildert, so daß die Arbeit gleichsam eine Monographie der Mallophagenbiologie darstellt. Außerdem wird noch ein vollständiges Verzeichnis der bisher erschienenen Mallophagenliteratur mit 470 Angaben angefügt.

Beiträge zur Monographie der Deutschen in der Slowakei.

Von Kurt Eckert.

(Referent: Prof. Dr. B. Brandt.)

Nach der kurzen Darlegung der physischen Grundlagen der Siedlung und Wirtschaft der Slowakei und der Geschichte der Bevölkerung im allgemeinen werden in kurzen Umrissen die wichtigsten Züge des deutschen Besiedlungsvorganges aufgezeichnet und so der Rahmen für die folgende eigentliche Untersuchung gegeben: Der Abschnitt über die Siedlungen der Deutschen in der Slowakei bringt zunächst eine Darstellung des Besitzstandes der Jetztzeit. Die Vorteile der Lage und der Siedlungsweise werden untersucht und als Ergebnis die Erkenntnis gewonnen, daß die Stellung der Deutschen vom Standpunkte der Siedlungen zum Großteile recht ungünstig ist. Die Beckenlage wird bei der heutigen Schwäche des deutschen Elementes als Nachteil empfunden, trotzdem diese Lage an sich als außerordentlich günstig anzusehen wäre. Dagegen hat die Lage der deutschen Siedlungen der Mittelslowakei auf der Wasserscheide des Kremnitzer Gebirgsstockes auf die Erhaltung des Deutschtums günstig eingewirkt. Von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung der Siedlungen und das wirtschaftliche und kulturelle Leben war die Anlage der Fluren, die in ihrer Rückwirkung auf die Anlage der Ortschaften selbst und die Wirtschaftsweise sich einen dauernden Einfluß sichern konnten. Gleichzeitig gibt die Untersuchung der Flur-